

Land stimmt geänderter Zielvereinbarung zum Theater zu

04. September 2014



Das Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur in MV hat den Änderungswünschen der Städte Greifswald und Stralsund zugestimmt und die Zielvereinbarung zum Theater Vorpommern unterzeichnet.

"Das ist ein großer Erfolg für Greifswald, Stralsund und das Theater“, sagte Kultursenator Ulf Dembski. „Das Ergebnis zeigt, dass es richtig war, hier gegenüber dem Land hart zu bleiben.“

Entbrannt war der Streit an einem Satz, den das Land zusätzlich in die Zielvereinbarung aufgenommen hatte. Demnach sollte die Landesförderung des Theaters im Jahr 2014 nur dann in voller Höhe erfolgen, wenn sich die Träger mit ihren Beschlüssen weiter am landesweiten Umstrukturierungsprozess orientieren. Ansonsten sollten die Zuschüsse um 10 % gekürzt werden.

Diesem Druck wollten sich die Gesellschafter aus Greifswald und Stralsund nicht beugen. Sie hatten darum diesen Satz gestrichen und die gekürzte Version unterschrieben an das Land zurückgeschickt. "Wir sehen zwar die Notwendigkeit für Umstrukturierungen beim Theater. Allerdings fordern wir eine ergebnisoffene Prüfung aller Konzepte“, begründete Ulf Dembski im Nachhinein den Schritt. „Dazu gehören sowohl die Vorschläge des Managementberatungsunternehmens Metrum, aber auch die unseres eigenen Intendanten“, betonte er. Dirk Löschner werde sein Einsparkonzept im September vorlegen.

Ulf Dembski machte noch einmal deutlich: "Auch unabhängig von Landesinteressen muss für das Theater bis Anfang nächsten Jahres jedenfalls die Richtung gefunden werden, in die wir uns bewegen wollen, da der Haustarifvertrag am 1.1.2017 ausläuft."